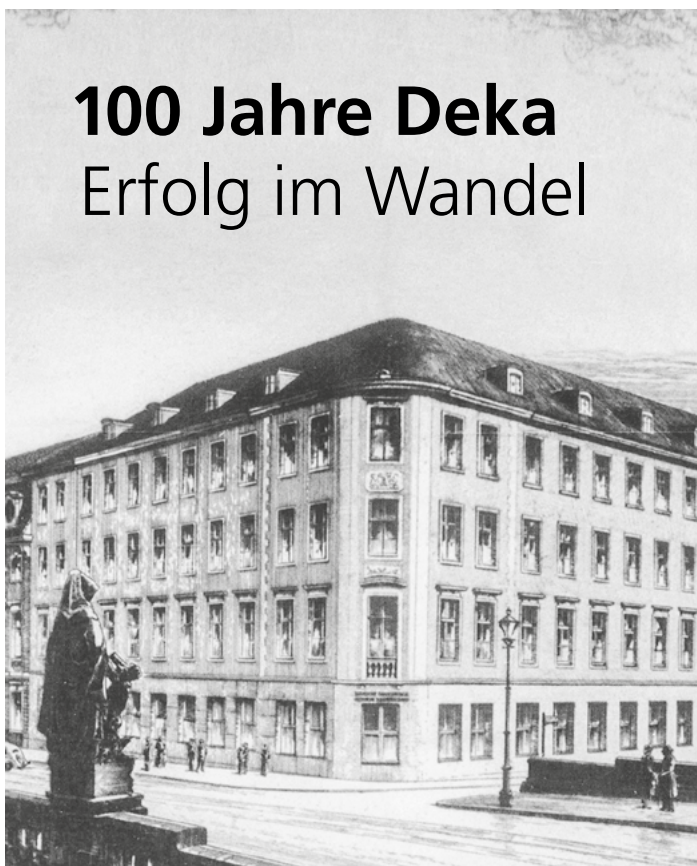


100 Jahre Deka Erfolg im Wandel



1918 – 1932

1918

Gründung der
DGZ am
1. Februar



Johann Christian Eberle
(1869–1937) führt 1908
in Sachsen den bargeldlosen
Zahlungsverkehr ein.

Noch während des 1. Weltkriegs wird am 1. Februar 1918 die Deutsche Girozentrale (DGZ) gegründet. Als Bankanstalt des Deutschen Zentral-Giroverbandes nimmt sie in Berlin ihre Arbeit auf. Sie fungiert dabei vor allem als Girovermittlungsstelle und fördert den bargeldlosen Zahlungsverkehr für die Sparkassen und Girozentralen.

1931

Rechtliche Selbstständigkeit

Umwandlung der DGZ in eine rechtlich selbstständige Anstalt öffentlichen Rechts.

1933 – 1949

1933

Im Schatten der Diktatur

Das 1931 erlassene und 1939 wieder aufgehobene Kommunalkreditverbot bringt das Kommunalkreditgeschäft fast vollständig zum Erliegen. In den Jahren bis 1945 ist die DGZ überwiegend als Liquiditätszentrale für die Sparkassen und in der Abwicklung des Zahlungsverkehrs tätig. Der Zweite Weltkrieg hinterlässt in Belegschaft und Unternehmen tiefe Spuren.

Mitarbeiter im Büro der DGZ.



1949

Neuanfang in NRW

Im April 1949 ordnet der Ost-Berliner Magistrat die Enteignung der DGZ an und es erfolgt – wie bei allen Banken im Ostsektor Berlins – die Überführung in das „Eigentum des Volkes“. Folglich entscheiden die DGZ-Verantwortlichen, dass eine Errichtung einer Niederlassung im Westteil Deutschlands notwendig ist. Im November 1949 daher der Neuanfang: Unter dem Namen Deutsche Kommunalbank wird eine Niederlassung in Düsseldorf gegründet.

1950 – 1965

1954

Aufnahme der vollen Geschäftstätigkeit unter altem Namen

Gemäß Erlass der NRW-Regierung hat sich die Bank auf das langfristige Kommunalkreditgeschäft zu beschränken und führt daher auch den Namen Deutsche Kommunalbank. Am 12. August 1954 kann sie wieder die volle Geschäftstätigkeit aufnehmen. Nach Aufhebung der Beschränkung für das kurzfristige Geschäft führt die Bank auch wieder ihren alten Namen: Deutsche Girozentrale – Deutsche Kommunalbank.

1956

Gründung der Deka

Investmentausschuss des DSGV beschließt Gründung der Deka



Fondssparen als Instrument der Vermögensbildung in breiteren Bevölkerungsschichten beginnt sich zu etablieren. Im Juni 1956 beschließt die Sparkassenorganisation die Gründung der Deutschen Kapitalanlagegesellschaft (Deka) in Düsseldorf. Wenige Monate später wird als erster Fonds der Deka-Fonds I aufgelegt, der in deutsche Standardaktien investiert.

Die Mannschaft der Deka Mitte der 60er Jahre

In der Mitte Geschäftsführer Wilhelm Richard, dahinter rechts Horst Zirener, ganz rechts Prokurist Karlheinz Bargel.

Rechenschaftsbericht DekaFonds I

Als erster Fonds wird, am 26. November 1956, der in deutsche Standardaktien investierende DekaFonds I aufgelegt.



1965 – 1989

1965

Umzug nach Frankfurt



Mit der Etablierung der Deutschen Bundesbank 1957 festigt sich der Standort Frankfurt als neues westdeutsches Finanzzentrum. Im Oktober 1965 zieht die Deka von Düsseldorf in die Frankfurter Taunusanlage um.

1967

Erweiterung der Produktpalette und Gründung der Despa



Das Interesse an offenen Immobilienfonds wächst. Folgerichtig erweitert das Haus sein Angebot und gründet im Juni 1967 mit den regionalen Girozentren die Despa (Deutsche Sparkassen-Immobilien-Anlage-Gesellschaft) in Frankfurt. Im Jahr darauf wird der erste Rentenfonds RenditDeka aufgelegt. Vorläufer der heutigen Spezialfonds ist der erste Individualfonds, der ebenfalls in den sechziger Jahren entsteht.

1990 – 2011

1993

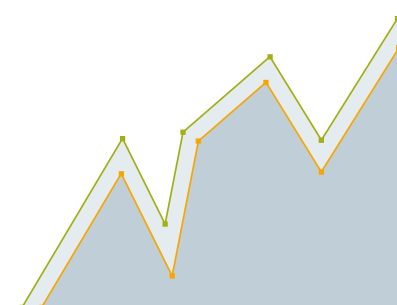
Ausbau des Spezialfondsgeschäfts

Ihre Tätigkeit als Spezialfondsanbieter baut die Deka-Gruppe mit der Deka Investment Management GmbH – die Investmentfondsgesellschaft für institutionelle Anleger – am 1. April 1993 aus.

1999

Fusion der DekaBank GmbH mit der Deutschen Girozentrale Deutsche Kommunalbank

Mit der Fusion von DGZ und DekaBank GmbH zur DGZ-DekaBank Deutsche Kommunalbank am 1. Januar 1999 gelingt die Zusammenführung von unterschiedlichen, aber komplementären Geschäftsfeldern. Das Verschmelzen beider Häuser ist die Antwort der Sparkassen-Finanzgruppe auf die wachsenden Anforderungen der globalisierten Finanzmärkte zum Vorteil von Kunden, Anteilseignern, Vertriebspartnern und Mitarbeitern.





2012 – 2017

2012

2012 beginnt mit dem neuen Vorstandsvorsitzenden Michael Rüdiger der Umbau der DekaBank zum Wertpapierhaus der Sparkassen. Die Bank entwickelt sich erfolgreich zum Komplettanbieter rund um das Wertpapiergeschäft.



2013

Bündelung der Produkte und Dienstleistungen für institutionelle Anleger unter der Marke Deka Institutionell

Die Deka-Gruppe fasst 2013 ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot für institutionelle Anleger unter der Marke Deka Institutionell zusammen. Dabei umfasst das Leistungsportfolio die ganze Bandbreite des institutionellen Asset Managements und Liquiditätsmanagements sowie des Kredit- und Risikomanagements; dazu kommen Dienstleistungsangebote wie Master-KVG und Depotbank.

2014

Erwerb der LBB-INVEST

2014 übernimmt die Deka das kundenorientiertes Kapitalmarktgeschäft der Landesbank Berlin und erwirbt die LBB-INVEST.

EIN BLICK NACH VORNE

2018

Deka Jubiläum

Die Deka feiert ihr 100-jähriges Bestehen und blickt auf eine ereignisreiche Geschichte zurück.

Stabil aufgestellt für die Zukunft

Als Wertpapierhaus möchte die Deka auch in Zukunft erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Kapitalanlage sein. Mit exzellenten Marktzugängen und einem ausgezeichneten Risikomanagement verfügt die Bank über wesentliche Faktoren für den Erfolg im Asset-Management- und Kapitalmarktgeschäft.

2002

Aus DGZ-DekaBank wird DekaBank

Am 1. Juli 2002 wird die Umfirmierung vollzogen: Aus DGZ-DekaBank Deutsche Kommunalbank wird „DekaBank Deutsche Girozentrale“.

2004

Deka Fund-Master Plattform, Master- und Fondsservice KAG

1999 wird die Deka Fonds-Support gegründet; sie erhält 2004 den Status einer Kapitalanlagegesellschaft und ist von da an unter dem Namen „Deka FundMaster Investmentgesellschaft“ als Master- und Fondsservice-KAG tätig.

2008

Wertarbeit für Ihr Geld: Gründung ETFlab

Mit der Gründung der ETFlab Investment GmbH steigt die Deka in das ETF-Geschäft ein. Das Angebot ist zugeschnitten auf die Bedürfnisse institutioneller Investoren. Die Fonds zeichnen sich durch physische Replikation und die Auflegung nach deutschem Recht aus und sammeln bis heute mehr als 10 Milliarden Euro an Assets ein.

2011

100% Sparkasse

Die Sparkassen werden alleiniger Anteilseigner der DekaBank

2011 erwerben die Sparkassen den 50-prozentigen Anteil der Landesbanken. Mit Vollzug des Anteilseignerwechsels sind die deutschen Sparkassen nunmehr Alleineigentümer der DekaBank.

